



INFORMATIONSBROSCHÜRE
ZUM ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN
IN DIE GRUNDSCHULE

STADT USLAR



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Stadt Uslar	3
Zeitlicher Ablauf	4
Einzugsbereiche der Grundschulen	5
Verfahren bei Rückstellung	6
Grundschulen in der Stadt Uslar	7
Schülerbeförderung / Lehr- und Lernmittel	8
Bildungs- und Teilhabepaket / Mittagsverpflegung	9
Finanzielle Hilfen	10
Wann ist mein Kind schulfähig?	11
Was erwartet mein Kind bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes?	13
Was heißt Inklusion an den Grundschulen?	14
Wie mache ich mein Kind für die Schule fit? Tipps für den Alltag	15 + 16
So gelingt der Schulstart	17 + 18
Impressum	19

VORWORT DER STADT USLAR

Liebe Eltern,

wenn ein Kind geboren wird, ist die Freude darüber bei den Eltern und Angehörigen sehr groß. Die Eltern sorgen sich vom ersten Moment an um das Wohl ihres Kindes, seine Gesundheit und seine Entwicklung. Sie freuen sich über jeden Fortschritt und fragen sich, wobei und wie sie ihr Kind unterstützen können.

Besonders im Vorschuljahr möchten Eltern ihr Kind beim Lernen intensiv begleiten. Dieses Thema haben erfahrene pädagogische Fach- und Assistenzkräfte aus verschiedenen Uslarer Kindertagesstätten und Grundschulen, Tagesmütter, Eltern, Vertreterinnen des Fachdienstes Gesundheitsdienste des Landkreises Northeim und der Stadt Uslar aufgegriffen und diese Broschüre erarbeitet.

Mit der 2. Auflage möchten wir Ihnen wieder einige Hinweise und Erläuterungen geben, die im Zusammenhang mit der Einschulung stehen. Darüber hinaus enthält die Broschüre einen Überblick über hilfreiche Fähigkeiten eines Kindes in Bezug auf einen guten Start in die Grundschulzeit.

Allen Eltern und Kindern wünsche ich eine erlebnisreiche Vorschulzeit und viel Freude beim gemeinsamen Lernen und Entdecken.



Torsten Bauer

Bürgermeister der Stadt Uslar

ZEITLICHER ABLAUF

Ihr Kind hat nun den nächsten großen Schritt in seinem Leben vor sich: Es kommt in die Grundschule! In der Grundschule wird Ihr Kind viele neue Erfahrungen sammeln, Spannendes lernen und viele neue Freundinnen und Freunde finden.

Damit der Start in die Schulzeit gut gelingt, findet die **Anmeldung zur Grundschule** bereits **im Herbst des Vorjahres** statt. Mit der gesetzlichen Verankerung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung als Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen ist jede KiTa in Niedersachsen verpflichtet, die Sprachentwicklung jedes Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und die „Entwicklung der sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen alltagsintegriert zu unterstützen.“

Ihr Kind hat einen Kindergartenplatz:

Spätestens mit Beginn des letzten Kindergartenjahres ist für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung die **Sprachkompetenz** zu erfassen und ein Entwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten zu führen. Bei festgestellten besonderen Sprachförderbedarfen ist eine individuelle und differenzierte Förderung auf Grundlage des pädagogischen Konzepts durch die pädagogischen Fachkräfte vorzunehmen. Ein weiteres Entwicklungsgespräch hat zum Ende des Kindergartenjahres vor der Einschulung mit den Erziehungsberechtigten und nach Möglichkeit unter Beteiligung der aufnehmenden Grundschule stattzufinden.

Ihr Kind hat keinen Kindergartenplatz:

Bei den Kindern, die im letzten Jahr vor der Einschulung keinen Kindergarten besuchen, führen die Schulen weiterhin im Rahmen der Schulanmeldung ein Sprachstandsfeststellungsverfahren durch. Die Förderung der Kinder, bei denen die Grundschule im Rahmen der Schulanmeldung einen besonderen Sprachförderbedarf feststellt und die keine KiTa besuchen, erfolgt durch Grundschullehrkräfte.

In der Zeit von **September bis Juni** findet auch die **Schuleingangsuntersuchung** Ihres Kindes statt. Sie werden dazu vom Landkreis Northeim -Fachdienst Gesundheitsdienste- (Gesundheitsamt) eingeladen. Planen Sie für diesen Termin bitte ca. eineinhalb Stunden ein.

Von den Grundschulen werden im Februar / März **Informationsabende** zum Thema „Übergang vom Kindergarten in die Schule“ organisiert. Die Kindergärten und Grundschulen führen gemeinsame **Projekte und Hospitationen** in den Schulen durch, damit Ihr Kind im Vorfeld schon andere Schüler und die Räumlichkeiten der Schule kennenlernen kann. An einem Kennenlernvormittag machen sich die Lehrkräfte (unter anderem) ein Bild von der Schulreife Ihres Kindes.

Während des letzten Kindergartenjahres werden die Kinder von den Lehrkräften der Grundschulen in den Kindertagesstätten besucht. **Kurz vor den Sommerferien** findet dann ein weiterer **Elternabend** der Schulen zum Thema „Einschulung“ statt. Hierbei werden dann Themen wie Klassenbildung, Lehrer, Materiallisten und Weiteres besprochen. Auch der Tag der Einschulung wird Ihnen mitgeteilt.

EINZUGSBEREICHE DER GRUNDSCHULEN

Jede Grundschule in der Stadt Uslar hat ihren eigenen Schulbezirk und jede Ortschaft ist einer Schule zugeordnet. Welche Grundschule für Sie zuständig ist, finden Sie in der folgenden Aufstellung.

- Zum Schulbezirk der **Grundschule Schönhagen/Sohlingen** gehören die Ortschaften Kammerborn, Schönhagen und Sohlingen und die Straßen aus der Ortschaft Uslar: Auschnippe, Borsigweg, Försterweg, Hans-A.-Kampmann-Straße, Kupferhammer, Reitliehäuser Weg, Schützenweg, Siemensstraße, Sohlinger Landstraße, Sohlinger Stadtweg, Sollinger Oberhütte und Zur Schwarzen Erde.
- Zum Schulbezirk der **Grundschule Schoningen** gehören die Ortschaften Ahlbershausen, Fürstenhagen, Offensen, Schoningen, Verliehausen und Wiensen.
- Zum Schulbezirk der **Grundschule Uslar** gehören die Ortschaften Allershausen, Bollensen, Dinkelhausen, Eschershausen, Uslar (ohne die oben genannten Straßen) und Vahle.
- Zum Schulbezirk der **Rehbachschule Volpriehausen** gehören die Ortschaften Delliehausen, Gierswalde, Schlarpe und Volpriehausen.

Von Ihrer zuständigen Schule erhalten Sie rechtzeitig die für die Schulanmeldung notwendigen Unterlagen.

VERFAHREN BEI RÜCKSTELLUNG

Schulpflichtige Kinder, die körperlich, geistig oder in ihrem sozialen Verhalten noch nicht reif genug sind, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht der Grundschule oder einer Förderschule teilzunehmen, können vom Schulbesuch um ein Jahr zurückgestellt werden.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse und Empfehlungen der Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamtes, der besuchten vorschulischen Einrichtung und dem Erkenntnisgewinn aus Gesprächen mit den Eltern entscheidet die Schulleitung über die Zurückstellung vom Schulbesuch.

Für Kinder, die in dem Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September eines Jahres das sechste Lebensjahr vollenden, können die Erziehungsberechtigten den Schulbesuch durch schriftliche Erklärung gegenüber der Schule um ein Jahr hinausschieben. Die formlose Erklärung ist vor dem Beginn des betreffenden Schuljahrs bis zum 1. Mai gegenüber der Schule abzugeben.

Über die Aufnahme der Kinder, die ab dem 1. Oktober eines Jahres das sechste Lebensjahr vollenden (Kann-Kinder) entscheidet die Grundschule.



GRUNDSCHULEN IN DER STADT USLAR

Grundschule Schönhagen/Sohlingen

Einzügige verlässliche Grundschule mit zwei Standorten, offene Ganztagschule, umweltfreundliche Schule

Standort Sohlingen

Schulstr. 16, 37170 Uslar

Telefon: 05571/7069

Fax: 05571/915877

E-Mail: info@gs-schoenhagen-sohlingen.de

Homepage: www.gs-schoenhagen-sohlingen.de

Schulleiterin: Frau Schlieper

Sekretariat: Frau Utermöhle

Standort Schönhagen

Amelither Str. 47, 37170 Uslar

Telefon: 05571/7020

Grundschule Schoningen

Einzügige verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot, sportfreundliche Schule

Bachstr. 2, 37170 Uslar

Telefon: 05571/1328

Fax: 05571/800488

E-Mail: info@grundschule-schoningen.de

Homepage: www.grundschule-schoningen.de

Schulleiter: Herr Drese

Sekretariat: Frau Utermöhle

Grundschule Uslar

Dreizügige verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot, sportfreundliche Schule

Kantstr. 2, 37170 Uslar

Telefon: 05571/2124

Fax: 05571/3135

E-Mail: info@grundschule-uslar.de

Homepage: www.grundschule-uslar.de

Schulleiter: Herr Woppowa

Sekretariat: Frau Borchert

Rehbachschule Volpriehausen

Einzügige verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot

Raiffeisenstr. 5, 37170 Uslar

Telefon: 05573/343

Fax: 05573/9380522

E-Mail: info@rehbachschule.de

Homepage: www.rehbachschule.de

Schulleiterin: Frau Dörner

Sekretariat: Frau Johanning

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

Ihre Kinder haben einen Anspruch auf Beförderung zur Schule und zurück, wenn der vom Landkreis Northeim bestimmte kürzeste, sicherste öffentliche Weg zwischen der Haustür Ihres Wohngebäudes bis zum nächstgelegenen Eingang der Schule (Schulweg) mindestens 2000 m beträgt. Dabei kann es vorkommen, dass zum Beispiel ein Kind aus einer Doppelhaushälfte einen Anspruch auf eine Schülerbeförderung (z.B. Ausstellung einer Schülerfahrkarte) hat und das Kind aus der anderen Doppelhaushälfte nicht.

Die Beförderung erfolgt grundsätzlich mit Linienbussen des öffentlichen Personennahverkehrs. Bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Grundschule erhalten Sie einen Antrag auf Ausstellung einer Schülerfahrkarte. Der Antrag wird über die Grundschule an den Landkreis Northeim zur Bearbeitung weitergeleitet. Sollte Ihr Kind dann einen Anspruch auf eine Schülerbeförderung haben, bekommen Sie die Schülerfahrkarte über die Grundschule ausgehändigt.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Northeim unter den Rufnummern 05551/708-362 oder 05551/708-364 oder unter schuelerbefoerderung@landkreis-northeim.de gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Schülerbeförderung können unter www.landkreis-northeim.de → Bildung und Wirtschaft → Schülerbeförderung eingesehen werden.

LEHR- UND LERNMITTEL

Beim Elternabend vor der Einschulung erhalten Sie von der Schule eine Liste mit Schulbüchern und sonstigen Lernmitteln, die im folgenden Schuljahr benutzt werden. Außerdem werden Sie darüber informiert, welche Lernmittel auf eigene Kosten beschafft werden müssen und welche Lernmittel ausgeliehen werden können.

Empfängerinnen und Empfänger von bestimmten Sozialleistungen sind von der Zahlung des Entgelts für die Ausleihe freigestellt. Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrer Schule.

BILDUNGS- UND TEILHABEPAKET (BUT)

Sollten Sie Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), Wohngeld, Kinderzuschlag oder Leistungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes beziehen, haben Kinder einen Rechtsanspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Dieses heißt, dass Sie die Möglichkeit haben, zum Beispiel 15 Euro monatlich fürs Mitmachen in Sport, Kultur und Freizeit zu erhalten. Außerdem können Sie unter anderem beantragen: Kosten für Tagesausflüge, mehrtägige Klassenfahrten und Lernförderung.

Wenn Sie diese Leistungen in Anspruch nehmen möchten, setzen Sie sich bitte mit der entsprechenden Bewilligungsbehörde in Verbindung.

MITTAGSVERPFLEGUNG

In allen Grundschulen wird im Rahmen der offenen Ganztagschule auch ein Mittagessen angeboten. Eine Teilnahme an der Mittagsverpflegung ist bei der jeweiligen Schule anzumelden.

Sollten Sie Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket haben, kann Ihr Kind kostenlos am Mittagessen teilnehmen. Die Kosten hierfür werden vom Bildungs- und Teilhabepaket übernommen. Hierfür müssen Sie einen Antrag auf eine Bildungskarte stellen.

Wichtig

Sobald Ihre Sozialleistung eingestellt wird, ist der Kostenbeitrag für das Mittagessen selbst zu bezahlen.

FINANZIELLE HILFEN FÜR SCHULMATERIAL UND KLASSENFAHRTEN

Schulbücher, Arbeitshefte, Mappen, Klassenkasse und und und... Es werden viele Dinge benötigt, damit ein Kind oder ein(e) Jugendliche(r) in der Schule gut mitkommt und an allem teilhaben kann. Daher werden Familien aus Uslar, Bodenfelde und Hardegsen durch das Diakonische Werk Leine-Solling unterstützt. Es gibt folgende Hilfen:

Zuschüsse für Familien mit geringem Einkommen

Familien mit geringem Einkommen, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben, können folgende finanzielle Hilfen bekommen:

- Zuschuss für Schulmaterial bis zu 100 Euro pro Kind pro Jahr
- Zuschuss in Höhe von 200 Euro für eine Klassenfahrt

Familien mit Anspruch auf Sozialleistungen

Familien, die Wohngeld, Kinderzuschlag, Sozialhilfe, Bürgergeld oder Leistungen nach dem AsylbLG bekommen, erhalten folgende Hilfe:

- 100 Euro Zuschuss pro Kind für die Einschulung in die erste Klasse
- finanzielle Hilfe für das Schulmaterial in besonders schwierigen Lebenssituationen

Sie erhalten vom Jobcenter oder dem Landkreis Northeim im August 116 Euro und im Februar 58 Euro für Ihr Kind für den Schulbedarf. Darüber hinaus können Sie die Übernahme der Kosten für die nicht ausleihbaren Arbeitshefte und Schulbücher bei den Behörden beantragen, wenn Sie Bürgergeld, Sozialhilfe oder Leistungen nach dem AsylbLG erhalten. Das Diakonische Werk hilft Ihnen dabei!

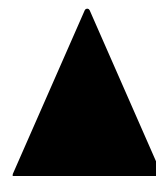
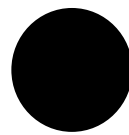
ANSPRECHPARTNER

Diakonisches Werk Leine-Solling, Kreuzstraße 10, 37170 Uslar;
Telefon: 05571/92410, E-Mail: melanie.schmidt@evlka.de

Sprechzeiten des Sekretariats: montags, mittwochs und donnerstags von 9 - 13 Uhr.

WANN IST MEIN KIND SCHULFÄHIG

- Ihrem Kind gelingt der Start in die Grundschule besonders gut, wenn es...
 - seine Fähigkeiten selbst einschätzen kann und sich etwas zutraut. Dazu gehört auch, seinen vollständigen Namen, die Adresse und sein Geburtsdatum zu kennen.
 - Tagesabläufe kennt.
 - konfliktfähig ist, fair gewinnen und verlieren kann, Kritik annehmen und Wut zügeln kann, andere Meinungen akzeptieren, sich vertragen kann.
 - beziehungsfähig ist, eigene Wünsche zurückstellen und sich in eine Gruppe einordnen kann, teamfähig ist und Freundschaften schließen kann.
 - ein Werte- und Normenverständnis sowie Einfühlungsvermögen zeigt und auf fremdes Eigentum achten kann.
- Mengen bis 6 (z.B. auf einem Würfel) ohne Abzuzählen erkennt, die Anzahl von Gegenständen (bis 20) abzählen kann, geometrische Grundformen (Kreis, Kreuz, Viereck, Dreieck), die Jahreszeiten und deren Eigenschaften, verschiedene Bastelmaterialien und den Umgang damit kennt.
- sich alleine an- und ausziehen kann, eine Schleife binden kann, sein Eigentum kennt und in Ordnung hält und Durchhaltevermögen zeigt.
- sich in Sätzen verständigt, deutlich spricht, bewusst zuhört und Andere ausreden lässt, nachfragt und gezielt antwortet.



WANN IST MEIN KIND SCHULFÄHIG

Stellen Sie sich folgende Fragen:

Kann ich mir vorstellen, dass mein Kind

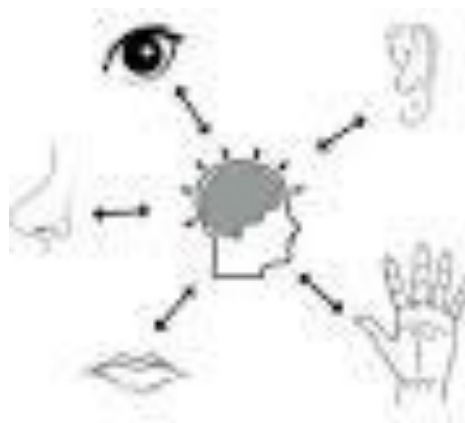
- jeden Tag regelmäßig früh aufsteht und pünktlich zur Schule gehen kann?
- den Schulweg alleine meistert und sich im Schulgebäude allein zurechtfindet?
- ohne erwachsene Anleitung mit anderen Kindern klarkommt?
- seine Schulsachen in der Klasse selbst organisieren kann?
- Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen kann?
- aushalten kann, dass andere Kinder drankommen und es nicht im Mittelpunkt steht?
- Langeweile aushalten kann, wenn es mal nicht spannend in der Schule ist?
- Frustration aushalten und Fehler als Ansporn nutzen kann?
- Ausdauer und Durchhaltevermögen zeigt?
- Hausaufgaben weitgehend alleine und selbstständig erledigen kann?

Wenn Sie die meisten dieser Fragen mit ja beantworten, dann ist Ihr Kind für den Schulbeginn gut gerüstet.



WAS ERWARTET MEIN KIND BEI DER EINSCHULUNGSUNTERSUCHUNG DES GESUNDHEITSAMTES?

- Besonderheiten der **bisherigen kindlichen Entwicklung** (Schwangerschaft, Geburt, durchgemachte Erkrankungen, Operationen, Krankenhausbehandlungen, Therapien) werden von den Eltern erfragt.
- **Impfberatung**
- Körperliche Untersuchung (**Seh- und Hörfähigkeit**, Abhören von Herz und Lunge, Blutdruckmessung, Untersuchung von Haut, Gelenken, Wirbelsäule, Füßen, Mund und Zähnen)
- Beurteilung der **Sprache** (Aussprache, Redefluss, Wortschatz, Satzbildung und Grammatik)
- Beurteilung der **Hörwahrnehmung und Merkfähigkeit** (Zahlenfolge- und Wortgedächtnis)
- Beurteilung der motorischen Entwicklung:
 - **Grobmotorik** (Seitwärts- / Einbeinhüpfen)
 - **Feinmotorik** (Stiftestecken, Stifthaltung, Stiftführung)
- Beurteilung der **kognitiven (geistigen) Entwicklung** (Farben, Formen, Abzählen, Mengenerfassung, Menschzeichnung)
- Beurteilung der **Auge-Hand-Koordination** (Formen und Menschenbild zeichnen)
- Beurteilung von **Konzentration** und **Ausdauer**



WAS HEIßT INKLUSION AN DEN GRUNDSCHULEN?

Seit 2013 arbeiten die Grundschulen und die Albert-Schweitzer-Förderschule Uslar im Rahmen der Inklusion im Team zusammen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Schülern mit festgestelltem Unterstützungsbedarf und Schülern mit Lernschwierigkeiten dabei zu helfen, bis zum Ende des vierten Jahrgangs grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse zu entwickeln. Durch Verhaltenstraining kann auf Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten eingegangen werden.

Zeigt ein Kind anhaltende Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten, so wird ein Verfahren zur Überprüfung auf sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf eingeleitet. Dies können die Eltern oder die Schule beantragen. Durch Entwicklungsdokumentationen durch die Grundschullehrkräfte und eine Beurteilung der Fähigkeiten des Schülers durch die Förderschullehrkräfte kommt es zu einer gemeinsamen Einschätzung des Kindes. Dieses wird in einem Gutachten schriftlich festgehalten. Gemeinsam mit den Eltern wird in einer Förderkommission besprochen, welcher Schulort und welche Maßnahmen geeignet sind, um den Schulerfolg des Kindes zu gewährleisten. Abhängig vom festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf verbleiben die Kinder meistens an der Regelschule und können in ihrer vertrauten Umgebung ihre Fähigkeiten verbessern.

Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten erfolgen in der Inklusion sowohl durch die Lehrkräfte der Grundschulen als auch durch ausgebildete Förderschullehrkräfte.



WIE MACHE ICH MEIN KIND FÜR DIE SCHULE FIT?

Erkläre mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass es mich tun und ich verstehe.“ (Konfuzius)

Dieser konfuzianischen Weisheit folgend möchten wir einige Anregungen geben, wie Eltern und Angehörige ihrem Kind in der Vorbereitung auf den Schulstart unterstützend zur Seite stehen können. Vieles davon ist für die meisten von Ihnen im Alltagsleben wahrscheinlich schon selbstverständlich, dass Sie damit aber einen großen Beitrag leisten, um ihr Kind „fit für die Schule“ zu machen, ist Ihnen vielleicht bislang noch nicht bewusst gewesen.

Beziehen Sie Ihr Kind in die täglichen Abläufe rund um Haushalt, Einkäufe und Kommunikation mit ein (siehe unten). Auf diese Weise führen Sie es spielerisch an Zahlen, Mengen und auch Buchstaben heran, ohne es aber zu überfordern, denn schreiben und rechnen können muss Ihr Kind vor der Schule noch nicht!

Lassen Sie es sich ausprobieren, und versuchen Sie es auch Fehler machen zu lassen, ohne Ihr Kind gleich zu korrigieren. Loben Sie Ihr Kind jeden Tag!

Unterstützen Sie es beim Ausprobieren handwerklicher Tätigkeiten, ermutigen Sie es zu basteln und unterschiedliche Materialien zu verwenden. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Aufgaben bis zum Ende bewältigt.

Sorgen Sie für körperliche Bewegung und die Möglichkeit, dass Ihr Kind sich austoben kann, es verschiedene Bewegungsabläufe trainiert und lernt, seinen Körper richtig zu beherrschen.

Ermuntern Sie Ihr Kind, sich mit anderen Kindern zu verabreden. So kann es wertvolle Erfahrungen im Sozialverhalten machen.

TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Nehmen Sie sich Zeit für Sprache

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind, während Sie etwas gemeinsam tun (z.B. bei gemeinsamen Mahlzeiten).
- Schauen Sie einander beim Sprechen an und achten Sie in Ihrer Familie auf eine deutliche Aussprache in angemessener Lautstärke. Vermeiden Sie Störkulissen (Fernseher, Radio, Handy). Achten Sie in Ihrer Familie auf höfliches Nachfragen („Wie bitte?“).
- Verbessern Sie nicht bei Fehlern, sondern wiederholen Sie es einfach richtig.
- Nehmen Sie sich Zeit für Spiele, bei denen viel gesprochen wird („Ich sehe was, was du nicht siehst“).
- Schauen Sie miteinander Bücher an, lesen Sie vor und lassen Sie ihr Kind (nach-) erzählen.
- Singen und / oder reimen Sie mit Ihrem Kind, sprechen Sie gemeinsam Zungenbrecher.
- Ihr Kind lernt die Sprache, indem es selbst mit anderen spricht und zuhört!

WIE MACHE ICH MEIN KIND FÜR DIE SCHULE FIT?

TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Nehmen Sie sich Zeit für Motorik

- Feinmotorik
 - Obst/Gemüse schälen und schneiden,
 - Geschirr abwaschen und abtrocknen,
 - Spülmaschine ausräumen bzw. Gespültes wegräumen,
 - Perlen auffädeln, malen, kneten, schneiden,
 - Fingerspiele, Kekse backen, Papierflieger bauen, bei Reparaturen helfen.
- Grobmotorik
 - drinnen und draußen toben, schwimmen, Rad fahren,
 - hüpfen, laufen, wandern, balancieren, Ballspiele etc.,
 - ggf. Kinderturnen, Tanzen etc..
- Bis zur Einschulung sollten Kinder **nicht mehr als 30 Minuten täglich** fernsehen bzw. andere Bildschirmmedien konsumieren, dann fällt es Ihrem Kind in der Schule leichter, sich zu konzentrieren, zuzuhören und die Aufgaben zu erfüllen.

Längere Mediennutzung birgt die Gefahr von körperlicher Unruhe, Konzentrations- und Ausdauer-mangel.

Nehmen Sie sich Zeit für Wahrnehmung

- Trauen Sie Ihrem Kind altersgerechte Aufgaben zu, wie zum Beispiel:
 - Wäsche aufhängen und zusammenlegen (Welche Socken gehören zusammen?),
 - Tisch decken (Wie viele Teller, Messer etc. brauchen wir? Wo gehört das Messer hin? Was gehört zum Abendessen auf den Tisch?),
 - Einkaufen (Wo finde ich die Butter, das Brot, die Milch? Wie viele Brötchen brauchen wir?),
 - Telefonieren und Telefonate annehmen (Zahlen merken, Informationen merken und weitersagen).
- Spielen Sie gemeinsam Gesellschaftsspiele:
 - Würfelspiele (Würfelbild erkennen, abzählen, Figuren/Steine richtig setzen),
 - Puzzle, Memory, „Koffer packen“, Domino, Differix, Schau genau, Tangram, Muster, Make ´n break etc.,
 - Trainieren von Merkfähigkeit, Auge-Hand-Koordination, Frustrationstoleranz, Einhalten von Regeln.

SO GELINGT DIE EINSCHULUNG

Der Schulstart ist ein wichtiger Übergang im Leben eines Kindes, und auch der Eltern. Es beginnt eine neue Lebensphase. Diese bringt Herausforderungen, viele Fragen und manchmal auch gemischte Gefühle mit sich. Die Erstklässler erleben ihren Start in die Schule meist mit großer Freude und Begeisterung. Eltern sehen den Veränderungen manchmal eher mit gemischten Gefühlen entgegen.

Es gibt Einiges, was Eltern tun können, damit der Schulstart gelingt und sich Anfangsschwierigkeiten bewältigen lassen.

IM VORFELD:

Emotionale Vorbereitung: Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Schule. Zeichnen Sie dabei ein positives Bild. Vermitteln Sie Ihrem Kind Zuversicht, indem Sie ihm das Gefühl geben, dass es die Schule meistern wird. Stellen Sie die Freude über den bevorstehenden Schulbeginn in den Vordergrund. Falls ihr Kind Ängste äußert, nehmen Sie diese ernst und fragen Sie nach. Unterstützen und ermutigen Sie ihr Kind, indem Sie bereits bewältigte Herausforderungen konkret benennen.

Schulweg: Üben Sie mit Ihrem Kind den Schulweg mehrfach. Damit wird es vertraut mit dem Straßenverkehr erlernt angemessenes Verhalten auf der neuen Strecke.

Tagesablauf: Beginnen Sie mehrere Tage vor Schulbeginn damit, die innere Uhr des Kindes auf die Schulzeit umzustellen, indem Sie die Bett-Geh-Zeiten und Aufsteh-Zeiten an den Schullalltag anpassen. Planen Sie gerade zu Beginn ausreichend Zeit für morgendliche Vorbereitungen, ein Frühstück und auch Unvorhergesehenes ein, damit Sie und Ihr Kind den Tag ruhig beginnen können. Es benötigt einige Wiederholungen, bis sich eine neue Morgenroutine einstellt.

Freunde finden: Verabreden Sie Ihr Kind mit anderen Kindern, die ebenfalls in die Klasse kommen, zum Spielen.

Organisatorische Vorbereitungen: Besorgen Sie alle notwendigen Schulmaterialien und packen den Schulranzen. Beziehen Sie dabei ihr Kind mit ein. Informieren Sie sich und Ihr Kind über den Ablauf an der Einschulung. Bereiten Sie einen Arbeitsplatz für Schulaufgaben vor.

Diese Vorbereitungen verringern eventuell bestehende Unsicherheiten.

IM WEITEREN SCHULVERLAUF:

Hausaufgaben: Richten Sie eine Hausaufgabenzeit ein. Beginnen Sie mit etwas Einfachem, dann unbeliebte/schwierige Aufgaben, und dann wieder etwas Leichteres. Planen Sie Pausen ein.

Miteinander über die Schule sprechen: Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit, über seine Erlebnisse und Gefühle in der Schule zu sprechen. Freuen Sie sich mit Ihrem Kind über Erfolge und gute Erlebnisse. Bleiben Sie unerschrocken und interessiert, wenn Ihr Kind Ängste, Frust oder Wut mitteilt. Hören Sie aufmerksam zu und versuchen Sie, gemeinsam Lösungen zu finden. Aber besprechen Sie auch andere Themen als ausschließlich Schulthemen. Akzeptieren Sie es aber auch, wenn Ihr Kind nichts oder später etwas erzählt.

Freizeit: Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit seine Freizeit so zu gestalten wie er/sie es sich wünscht und wie es seiner/ihrer Energie entspricht. Vereine und geplante Aktivitäten sind gut und wichtig, Kinder benötigen jedoch auch unregelmäßige Zeiten zur freien Verfügung und Zeit, sich mit Freunden zu verabreden.

WAS TUN BEI PROBLEMEN?

Auf Ihr Kind, aber auch auf Sie als Eltern, kommen mit dem Schulalltag neue Herausforderungen zu, da es in vielen Bereichen Veränderungen geben wird. Gut möglich, dass dabei die eine oder andere Schwierigkeit auftaucht. Versuchen Sie, gerade wenn es schwierig wird, Ihrem Kind gegenüber Ruhe, Sicherheit und Zuversicht auszustrahlen. Machen Sie keine Schuldzuschreibung, weder Ihrem Kind noch sich selbst gegenüber. Versuchen Sie zu verstehen, worin die Ursachen der Schwierigkeiten liegen und überlegen Sie gemeinsam, welche umsetzbare Lösungen es dafür geben könnte.

Bleiben Sie ruhig und gelassen, wenn Schwierigkeiten auftreten, aber holen Sie sich Hilfe, wenn Sie unsicher sind. Sprechen Sie möglichst früh mit der Lehrerin oder dem Lehrer ihres Kindes. Auch die Schulsozialarbeit an Ihrer Schule kann Sie und ihr Kind beraten und unterstützen. Bei gravierenden Problemen kann der schulpsychologische Dienst hinzugezogen werden.

Auch in der Familienberatungsstelle können Sie über die vorliegenden Probleme sprechen und Möglichkeiten finden, wie Ihrem Kind geholfen werden kann. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Familienberatungsstelle unterliegen der Schweigepflicht.

Wir wünschen: Viel Glück, Erfolg und vor allem Spaß in der Schule!!

IMPRESSUM

Diese Broschüre wurde erarbeitet von Vertreter und Vertreterinnen der Kindertagesstätten, der Grundschulen und der Tagesmütter in der Stadt Uslar, des Stadtelternrats der Kindertagesstätten, des Stadtelternrats der Schulen, den Vertreterinnen des Fachdienstes Gesundheitsdienste und der Familienberatungsstelle des Landkreises Northeim, dem Diakonischen Werk sowie der Stadt Uslar.

Stadt Uslar
-Kultusverwaltung-
Graftstr. 7
37170 Uslar

Dirk Rackwitz
Telefon: 05571/307-140
d.rackwitz@uslar.de

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, stehen Ihnen die oben genannten Vertreter und Vertreterinnen gerne zur Verfügung.

Hinweise zu Beratungsstellen finden Sie unter
www.uslar.de/beratungsangebote